



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 16. 1665.

1665

APPENDIX

Der Wochenlichen Zeitung

1665. Non Numero 16.

Aus Rom vom 2. Aprilis.

Ubergangen Freytag hat der Franckösische Ambassadeur Duc de Erqui von Ihrer Päbstl. Heil. sich beurloubet / vnd nachmalen unverzüglich sich unternommen / dem ganken Collegio die letzte Visite zu geben / darmit er so bald die function der Canonisierung des sähl: Francisci de Sales / welche vff den 19. dieses angefaßt / vollenzogen / so fort vnauffgehalten von hiesigem Hoff seine Reise nach er Franckreich forthsetzen könne. Inzwischen vernimbe man / daß in dessen Absent vnd biß vff Anfunfft des Cardinals de Retz die Geschäfte selbiger Eren dem Herrn Bourlemont als Audicori Rotæ committiret vnd anbesohlet werden / vnd obbemeldter Cardinal des Herrn Ambassadeurs Stelle solange vertreten sol / biß der König ein ander Subjectum nominiret. Als dieser Tage der Duc de Erqui aus dem Päbstl. Pallast gefahren / ist er dem Cardinal Azzolini / welcher eben zur Predigt / so im Päbstl. Pallast gehalten worden / fahren wollen / begegnet / vnd ob wohl er dem Herrn Ambassadeur nicht entgehen / noch dessen Gegenwart weiden können / so hat er doch nicht stille halten wollen / sondern ist forth gefahren / welches einigen disgousto bey ihn verursachet. Am verwichenen Mittwoch seynd Ihre Heil. mit allen Cardinaln nach Minerva gefahren / vnd haben daselbsten vielen armen Mädgens das N. vrath Gut vnd Aussteuer ertheilet. Selbigen Tages ist der Cardinal Ehtagi von Formello mit Mons: Nini wieder anhero kommen / hat der Medicorum Willen vnd Meynung nicht folgen wollen / als welche ihn gerathen / daß er nach Nettuno gehen / vnd die Lufft verendern / auch seinen Koch abschaffen solte / als welcher die Speisen mit all zu schädlichem Gewürze schweret. Gestern ist ein Courireur
von

von Neapolis hierdurch nach Spanien possiret / welcher vnter andern
berichtet / wie viel selbiges Königreich dem König in Spanien wider
Contribuiren wolle / dehme vom Franckhöfischen Ambassadeur einige
Brieffe an selbigen Hoff mit geben worden / worinnen vnter andern die
Vrsachen enthalten / so der Cardinal Desini anziehet / vom Don Pie-
tro de Aragona visitiret zu werden / vngachtet er protector von Por-
tugal wehre / mit Anhehung etlicher Exempel / daß Sr. Eminenz /
nach dehme sie schon die procection auß sich gehabt / doch vom Spa-
nischen Ambassadeur visitiret worden wehren.

Warschau vom 9. Aprilis.

Beysüngster Versammlung der Herrn Senatoren / deren 30 bey-
sammen gewesen / hat sich das Consilium Senatus den 31. passato ge-
endiget / da dann beschloffen worden / daß der Herr Sandeck nach der
Kraime zu der Armee abgiseriget werden sollen / solche in Devotion
zu behalten / vnd zu promittieren / daß Ihre Königl. Majest. der selben
100000. Floren im Junio zu zahlen versprochen / die aus 24. Pobo-
ren / so die Herrn Bisfflichen bewilliget / gehoben / vnd zur Armee abge-
fähret werden sollen. Die Herrn Littawer / als welche den Feind in ih-
ren Landen haben / haben auffn 2. Martini Convocation überaumt /
vnd die Herrn Senatoren / in casum necessitatis & periculi / sich er-
kläret bey Ih. Kön. Maj. zu stehen. Der Herr Boywoda Erakow-
sky hat durch ein Schreiben sich heraus zu lassen / auff seine Vnkosten
1000 Mann zu weihen / der Erakawische Bischoff wil 400. Fuß-
quertire / vnd der Cantler 100. Tragoner vnd 12. Husaren zu des Kö-
nigs Leib Compagnie hergeben / der Culmische Bischoff promittiret
gleich Zahl / der Boywoda Pomoreky liessert 100. Archibuserer vnd
so viel Tragoner / vnd die andere Senatoren nach ihrem Vermögen.
Des Herrn Lubomirsky Wallachische Compagnie hat des Boywo-
den Kusky Supplement Böcker bey Gessochowa überfallen wollen /
weiln aber die Officierer dissen bey Zeiten wahr worden / haben sie ihre
vnterhabende in 2. Trouppen gestellet / sich in gute Postour geset-
telt / vnd dieselben dergestalt empfangen / daß ihrer ein gut Theil von Pfer-
den geset / vnd ein Officierer todt neben 2. Verwundten nach War-
schau gebracht worden.

Ein

Ein anders vom 10. Dito

Den 20 dieses werden Ihre Königl. Maj. gar gewiß von hie auff
brechen, vnd nechst den Pohnisch, Ploetzisch vnd Ehelmischen Bisch off
sen / wie auch dem Woywoden von Siraz vnd Castellan von Vol
genien nach Littawen gehen. Die Königin aber wird nechst dem Bisch off
von Culm vnd einigen andern Hoff. Officieren alhie verbleiben. Den
König hat unlängst vom Littawischen Groß Feldhern begehret / daß
er ein Theil seiner unterhabenden Armee der Cron zukommen lassen
möchte / der sich aber entschuldiget / vnd vorgeben / daß nicht rathsam
wehre / seins Völkler zu theilen / weiln der Feind vff allen Seiten in der
nähe wehre. An eben denselben Groß Feldhern ist der Littascher
reudarius abgesandt / ihn zu persuadiren, daß er vff der Convocati
on in allem Ihrer Königl. Maj. Intention beyfall geben möchte.

Kaab vom 13 Aprilis.

Unser General Lieutenant befindet sich annoch hie. Wegen der alhie
gefangenen Türcken werden verschiedene Ungarn erwartet / vmb mit
selben ausgewechselt zu werden. Vorgestern seynd 8 Bespriner Hey
ducken mit einem Paß / vmb ihre Freunde zu besuchen / ein Stück We
g hinter Ofen ggangen / vnd allda von den Türcken gefangen genom
men / vnd zum Groß Bezier nach Ofen gebracht worden / der ihnen
allen die Köpffe abschlagen / vnd ihre Körper den Hunden vorwerffen
lassen / solche zu freßen. Von den geschuldigten Bawren wird seho viel
Baw vnd ander Holz nach Newhäusel geführt / vmb ihre diesen ver
gangen Winter zum verbrennen abgenommene Dächer wieder darmit
auffzusetzen / vnd aus Gran vnd Ofen viel Proviand vnd Zwenbass.
Wie der Bezier zu Ofen die Bespriner Heyducken bewillkommet / al
so machen es nun auch unsere Husarn vnd Heyducken mit den Türcken /
vnd folgen ihnen darinn flüchtig nach. Die Türcken erwarten mit ver
langen vnsern Botschaffter / vnd sagen / daß ihr Groß Türck selber
mit zu Felde gehen / dafern die Persianer sich nicht zur Ruhe begeben
würde. Sonst seß sich seho alhie wieder ein neuer Comet sehen.

Wien vom 11. Aprilis.

Aus Siebenbürgen hat man / daß die der Drithen annoch verhandene
Käy

Kays. Garnisonen vff den 25. dieses ganz vnd völig abgeföhret vnd an Zitelheide der Rest der Besung totaliter geschleiffet werden sollen / darmit an der execution des Frieden. Schlusses ehe die per-
mutation der Röm. Kays. Majest. vnd Türckischen Gesandtschafft vor sich gengen/nichts ermanglen möchte. Den 25. dieses werden Ihre Kays. Maj. von hie vff Layenburg gehen/ bis gegen nechstkünfftigen Pfingsten sich alda auffhalten/ vnd nach deren Zurückkunfft dem Hn, Graff Lefle/ wie gebräuchlich / in der Quantität / wie er zu Constan-
tinopel mit allen seinen Leuten erscheinen sol/bey Hoffe. alhier Audienz geben / vnd so dann darauff denselben den 5. oder 6. zukünfftigen Monats von hie zu Wasser bis auff Griechisch. Weiffenburg die Donau hinunter/vnd vondannen ferners zu Lande nach Constantinopel expedi-
riren.

Haag vom 28 Aprilis.

Gestern haben die Herrn Staaten von Holl vnd Westfriesland ein ganz theil Lieutenant vnd Fändrichs an deren annoch vacirenden Stelle erwehlet. Am verwichenen Sonntag ist der Herr von Wassenar Obdam Lieutenant Admiral General über gegenwärtige sehr mächtige Flotte von hie nach Harlem zu Lande abgereiset / von dannen er den folgende Tag mit einer Jagt durch die Ley nach seinem Orlog Schiffe/ welches nebst vielen andern in Tessel lieget/ sich begeben/waselfst er auch nanmehr schon seyn / vnd mit gutem Wind vnd Wetter sich mit der ganzen alda liegenden Flotte / so in 88. à 89. Siegel stark auff den Brand. Schiffen Jagten vnd ander klein Fahrzeug/in See begeben wird / ob nun so dann die in Wittingen / wie auch die in Seeland vnd in der Maas verhandene sich daselbsten bey ihn finden / vnd sich mit ihm conjungiren werden / kan man ennoch nicht wissen / wie imgleichen was seine Intention vnd vornehmen zu anfangs seyn wird. Aus Engeland hat man / daß ihre Flotte annoch bey Harwits gelegen / bey deren sich der Herzog von Jorck / Prinz Kobbers vnd andere vornehme Häupter zwar schon befunden / man hatte aber annoch nicht penetriren können / wohin deren abschen eigentlich gerichtet / ohne allein / wie man vermuthet / daß sie abwarten würden / wann unsere zuvor in See vmb so dann merckliche Avantage zu suchen.

E R D E.